



Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2022

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt

Ein Personaleinsatz von Comundo

Mehr Umweltgerechtigkeit für die jüngsten Generationen



Primarschüler*innen aus Huasquillay mit ihren Plakaten und Botschaften, welche sie den teilnehmenden Erwachsenen eines Umweltworkshops präsentierten. Auf ihren Plakaten schreiben sie: «Der Planet ist unser Zuhause – schützen wir ihn!», «NEIN zur Umweltverschmutzung» und «Wir wollen einen sauberen Planeten».

Liebe Freund*innen, Familie und Unterstützer*innen

Die Zeit vergeht wie im Flug! Seit meiner Ankunft in Cusco sind 10 Monate vergangen. Die Anpassungs- und Akklimatisierungsphase ist vorbei, die Dauerschleife des Krankseins ist überwunden und auch die Kältemonate sind überstanden. Ich habe ein neues Land kennengelernt, hatte Besuch aus der Schweiz und bin in eine neue Wohnung gezogen. In meiner Arbeit im Centro Yanapanakusun habe ich mich eingefunden und es gefällt mir sehr. «**Und was, wenn ich länger bleibe?**» Das habe ich mich in der letzten Zeit öfters gefragt.

Kontaktadresse - Lucía Téllez

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

lucia.tellez@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2022

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Reflexionen zur Umweltgerechtigkeit

Ist es fair, dass riesige Extraktionsfirmen sich im Amazonas- Regenwald einrichten, ihre Taschen und die des Staates füllen, während die betroffene indigene Bevölkerung sich mühsam ihre Rechte erkämpfen muss? Ist es fair, dass der Globale Norden immense Mengen an Treibhausgasen emittiert, die Konsequenzen des Klimawandels aber viel stärker von Menschen mit geringerem Einkommen und Bildungsniveau getragen werden? Ist es fair, dass sich aktuelle Generationen mehr vom Kuchen nehmen, als ihnen zusteht?

Ich möchte euch etwas über «Umweltgerechtigkeit» erzählen. Dieses Konzept zielt darauf ab, dass die Verteilung der natürlichen Güter sowie auch der negativen Auswirkungen auf unsere Umwelt, von allen Menschen auf diesem Planeten gleich stark mitgetragen werden sollten. Darüber spreche ich auch mit meinen Schüler*innen und *Defensor*s Ambientales*. Ich möchte sie dazu inspirieren eigenständige, kritische und aktive Veränder*innen zu sein.

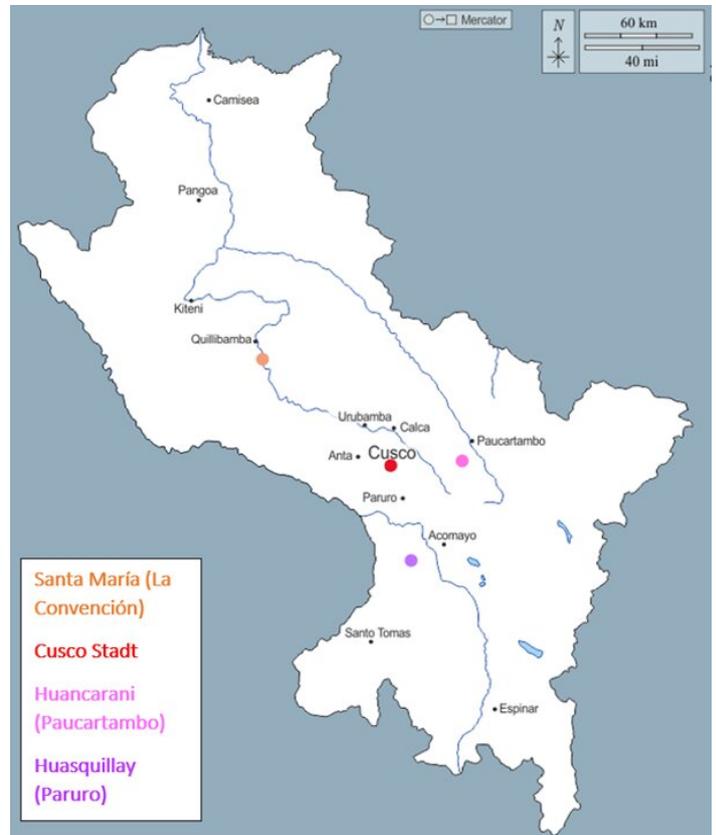
Täglich neue Umweltnachrichten

Lokale Nachrichtenportale berichten täglich über den ausbleibenden Regen (trotz Regenzeit), trockene Landwirtschaftsfelder und Ernteauffälle. Über Lecks in Erdölpipelines, Ausfluss im Amazonasgebiet, die Ignoranz der Regierung – direkt davon betroffen ist vor allem die indigene Bevölkerung. Weitere Themen in den Medien sind die unkontrollierten Waldbrände oder die Schulabbrüche junger Menschen, um in den Minen Geld zu verdienen, und die daraus resultierenden Gesundheitsschäden. Erschütternd sind auch der illegale Handel mit geschützten Tieren, kollabierte Abfallhalden ohne Aussicht auf Besserung, verschmutzte Wasserquellen... Mir geht das nahe und ich wünschte, es würde uns alle zum Handeln anregen. Was mir Hoffnung gibt, ist die junge Generation engagierter Menschen hier in der Region Cusco.

Einsatzregionen

In meinem letzten Rundbrief habe ich euch von meiner Arbeit in Huancarani erzählt. Seither bin ich auch in Santa María und Huasquillay im Einsatz, die ich Euch hier kurz vorstelle:

Huancarani, eineinhalb Stunden von Cusco Stadt entfernt, liegt auf 3'850m und hat ca. 7'000 Bewohner*innen. Die Mehrheit spricht vorzugsweise Quechua. Die Thermowäsche ist mein treuer Begleiter dort. In Santa María ist es das Mückenspray. Diese Gemeinde ist 5 Stunden von Cusco entfernt, sie liegt in 1'800 m Höhe und hat ein tropisches Klima. Die ca. 2'000 Einwohner*innen sprechen fast kein Quechua mehr. Und schlussendlich Huasquillay, der Ort liegt auf 3'040 m und hat lediglich 141 Einwohner*innen.



Karte der Region Cusco mit meinen Einsatzregionen.



Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2022

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Meine Projekte

Im Centro Yanapanakusun arbeite ich als Projektmanagerin. Dort leite ich verschiedene Projekte und bin durchschnittlich 2 bis 3 Mal im Monat in den verschiedenen, vorhin vorgestellten Gemeinden unterwegs. In allen drei Gemeinden habe ich eine Analyse zur aktuellen Situation des Abfallmanagements im Distrikt gemacht, arbeite mit den lokalen Autoritäten zusammen, begleite eine aktive Gruppe von *Defensor*s Ambientales* und organisiere Workshops für die Bevölkerung, um ihre politische Partizipation zu stärken.



Zu Besuch auf der Kompostieranlage in der Nähe von Santa María.



Im Austausch mit der Projektleiterin der geplanten neuen Infrastruktur der Abfallhalde von Huasquillay.

Defensor*s Ambientales

Diese Gruppe von Kindern und Jugendlichen setzt sich in ihren Gemeinden für eine gesündere Umwelt und ihre eigene bessere Zukunft ein. Ich unterstütze und befähige sie in ihren Ideen. Sie bilden sich weiter, nehmen an Workshops teil, arbeiten mit der Gemeinde zusammen und organisieren praktische Sensibilisierungsaktionen.

Sensibilisierung

Die Sensibilisierung und Umweltbildung ist ein grosser Teil meiner Arbeit. Über den Klimawandel, Umweltverschmutzung und darausfolgende Konsequenzen zu sprechen ist heute wichtiger denn je. Und das nicht nur hier, sondern überall. Es sind die Vulnerabelsten unter uns, von Armut betroffene, alte Menschen, Frauen, Kinder und Menschen mit Behinderung, welche am stärksten unter den Auswirkungen leiden, meist aber am wenigsten dazu beigetragen haben.

Derzeit arbeite ich an einem Umweltbildungsprogramm für Kinder und Jugendliche. Mein Ziel ist es, die junge Generation zu *actor*s de cambio* (change makers) auszubilden, sie zu stärken und zu ermächtigen, ihre Stimme zu nutzen, um für ihre Rechte einzustehen. Diese jungen Menschen sind eine Quelle der Inspiration für mich. Auf dem Bild auf der ersten Seite seht ihr die Primarschüler*innen aus Huasquillay mit ihren Plakaten und Botschaften, welche sie den teilnehmenden Erwachsenen eines Workshops präsentierten. Mag sein, dass die Kinder und Jugendlichen es selbst noch nicht so sehen, aber diese Art von Aktionen generieren Wandel, wenn auch Schritt für Schritt und mit viel Geduld.



Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2022

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo



Die Defensor*s Ambientales aus Santa María an einem Workshop zusammen mit Erwachsenen und lokalen Autoritäten.



Die Defensor*s Ambientales aus Huasquillay bei einer Umweltbildungsstunde mit mir.



Die Defensor*s Ambientales aus Huancarani beim Beschriften ihres frisch ausgegrabenen Kompost-Lochs.

In was für einer (Um)Welt möchte ich leben?

Das habe ich auch María Ángela gefragt. Sie ist *Defensora Ambiental* in Huancarani, geht an die lokale Sekundarschule und ist 14 Jahre alt:

Warum bist du *Defensora Ambiental* in Huancarani? Was motiviert dich dazu?

Die Umweltverschmutzung in meiner Gemeinde. Mich hat besonders der Besuch unserer Abfalldeponie beunruhigt, und dass dort sogar Tiere im Abfall Essen suchen. Ich will einen Beitrag für den Wandel leisten.

Warum ist die Arbeit der *Defensor*s Ambientales* in deiner Gemeinde wichtig?

Wir tragen zu einer sauberen, gesunden und sicheren Umwelt bei. Vor allem die Sensibilisierung der Bevölkerung ist eine unserer Hauptaufgaben.

Was für eine Umwelt wünschst du dir?

Ein Huancarani ohne Verschmutzung, dass das Umweltbewusstsein wächst und wir ein Vorbild für andere sein können.



María Ángela, defensora ambiental aus Huancarani.



Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2022

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ferien, Besuch und Abenteuer

Natürlich möchte ich euch auch erzählen, was sich nebst der Arbeit noch alles getan hat. Im Juli war ich auf Reisen in Kolumbien (auf der Flucht vor dem cusqueñischen Kältepeak). Ein wunderschönes Land! Anschliessend war meine Familie zu Besuch. Ich habe mich unglaublich darüber gefreut!



Wiedersehen mit Sam aus der fernen Schweiz und gemeinsame Reise durch Kolumbien.



Bei den archäologischen Resten von Moray mit meiner Familie.

Dazwischen war ich zum ersten Mal Paragliden und an einer peruanischen Hochzeit auf dem Land. Es gibt noch so viel zu sehen und zu erleben hier in und rund um Cusco!



Paragliding über der schönen Landschaft von Cusco.

«Und was, wenn ich länger bleibe?»

Ich weiss, das Leben ist nicht immer fair. Aber jede:r von uns kann sich dafür einsetzen, es ein bisschen fairer zu gestalten. Ich kann meinen Beitrag hier im Centro Yanapanakusun leisten und bin dankbar für diese Möglichkeit. Und JA, ich werde länger bleiben als gedacht. Ich werde meinen Vertrag noch etwas verlängern. Aus diesem Grund bin ich auch in eine neue Wohnung gezogen und Katzenmama geworden.

Es bleibt spannend! Wer nicht bis zum nächsten Rundbrief warten mag, kann im nächsten Jahr im März, im ersten Horizonte-Magazin von Comundo über meine Arbeit im Centro Yanapanakusun lesen!



Grüsse von Michiycha und bis bald!



Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2022

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

